

Spätes Gelege der Zauneidechse *Lacerta agilis* in Berlin im Jahr 2011

Katrin Koch

Im Rahmen von jährlich wiederkehrenden Pflegemaßnahmen der NABU-Bezirksgruppe Berlin-Pankow wird im NSG „Niedermoorwiesen am Tegeler Fließ“ in Absprache mit der Obersten Naturschutzbehörde an einer südexponierten Hangkante ein kleiner Bereich abgeplaggt, um einen Bereich mit Rohboden für Erdbeienen freizuhalten (s. Abb. 1).



Abb.1: Mager- und Trockenrasenvegetation an der „Erdbeienenwiese“. Der abgeplaggte Hang ist im Hintergrund zu sehen (Foto: JUTTA GEHRING).

Am 29. Oktober 2011 wurde bei Pflegearbeiten auf der abgeplaggtten Fläche ein Reptiliengelege frei gelegt (s. Abb. 2).



Abb. 2: Frei gelegtes Gelege der Zauneidechse (Foto: JUTTA GEHRING).

Ein beschädigtes Ei, von dem wir annahmen, dass darin kein lebender Embryo ist, wurde zur näheren Bestimmung entnommen (s. Abb. 3). Daraus schlüpfte jedoch am selben Tag (29.10.2011) ein Jungtier der Zauneidechse (*Lacerta agilis*), das später ausgewildert wurde. Das Gelege wurde an der Fundstelle mit Sand bedeckt und die Stelle gekennzeichnet. Nach kurzer Zeit erschien dort ein vermutlich eben geschlüpftes Jungtier.

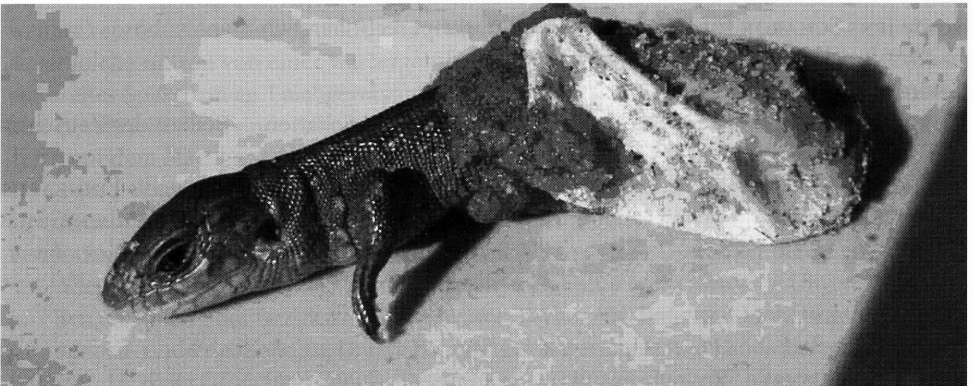


Abb. 3: Zur Bestimmung entnommenes beschädigtes Ei aus dem am selben Tag (29.10.2011) ein Jungtier der Zauneidechse schlüpfte (Foto: JUTTA GEHRING).

Der späte Schlupftermin muss bisher für Berlin-Brandenburg als ungewöhnlich eingestuft werden und kann mit dem Witterungsverlauf im Jahr 2011 in Zusammenhang stehen. Aufgrund des außergewöhnlich heißen und sonnenreichen Frühjahrs (April-Mai) gab es bereits ab Mitte Mai die ersten Eiablagen bei Zauneidechsen, was zu extrem frühen Schlupfterminen führte (z. T. bereits ab Anfang Juli). Relativ viele Weibchen legten in dem Jahr noch ein zweites, wohl auch noch ein drittes Gelege. Letzteres infolge des verregneten Hochsommers und dem sonnenreichen Spätsommer (schriftl. Mitt. N. SCHNEEWEISS). Das aufgefundene Gelege wurde nicht weiter beobachtet. So ist unklar, ob noch weitere Jungtiere ausschlüpfen.

Diskussion

Die Paarungsbereitschaft der Weibchen endet gewöhnlich Mitte Juni. Im Freiland können zwischen der Begattung und Eiablage vier und mehr Wochen liegen. Die Eiablage erfolgt in günstigen Jahren ab Anfang Mai bis teilweise in den August. Bei späten Eiablagen kann es sich um spät legende Weibchen oder Zweitegelege handeln (BLANKE 2010). Generell ist der Zeitraum der Eiablage von geografischen und klimatischen Faktoren abhängig.

Über die Entwicklungsdauer von Eiern der Zauneidechse im Freiland liegen nur wenige Angaben vor. Der Zeitraum schwankt zwischen 53 und 73 Tagen (BLANK 2010, ELBING et al. 1996). Ausgehend vom beobachteten 29. Oktober ergibt sich ein Legetermin im Zeitraum zwischen dem 10. August und 5. September 2011, was circa zwei Monate nach dem bekannten Ende der Paarungsbereitschaft liegt.

Für das Überleben der Schlüpflinge ist nach dem Schlupf ein genügender Zeitraum notwendig, um ausreichend Energievorräte für die Überwinterung aufnehmen zu können. Unter Umständen können Jungechsen in der Nesthöhle überwintern oder die Embryonen sterben während des Winters ab.

Danksagung

Für die Anregung zur Veröffentlichung und Hinweise über mögliche Ursachen für den späten Eiablagetermin danke ich Dr. NORBERT SCHNEEWEISS vom Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Naturschutzstation Linum, sowie JENS SCHARON für Hinweise zum Manuskript recht herzlich.

Literatur

- BLANK, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. – Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie 7, Laurenti Verlag.
- ELBING, K., R. GÜNTHER & U. RAHMEL (1996): Zauneidechse – *Lacerta agilis* LINNEAEUS, 1758. – In: R. GÜNTHER (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Gustav Fischer: 535-557.

Verfasser

Katrin Koch
Pfnansschmidtstraße 59
13125 Berlin
E-Mail: katrinkoch@nabu-berlin.de